

Dead Society - Nebensequenzen

Die kleine Verarsche zwischendurch (Outtakes ^.^)

Von Gepo

Kapitel 26: Zu-Bett-Gehen

So, ich bin jetzt erstmal im Urlaub ^.^ Genau dort, wo einst eine Heizung auslief und eine Milchtüte platze - der Beginn der Nebensequenzen. Ist das ein Zeichen?

„Seto...“, der Jüngere setzte sich neben dessen Stuhl, griff mit einem Arm herauf, krallte ihn an dessen Brust und kratzte diese hinab zum Bauch, „Seto...“

„Was, Sirene?“

„Ich will Sex.“, er nahm auch den zweiten Arm hinzu, um die Aktion zu wiederholen.

„Was? Jetzt?“, die blauen Augen richteten sich auf den ihm zu Füßen Sitzenden.

„Jetzt...“, der Blonde legte den Kopf in den Nacken und blinzelte mehrfach.

„Warum?“

„Warum nicht?“, Katsuya zog die Worte in die Länge und unterstrich diese damit betont langsam seine Nägel über das Hemd des Arbeitenden fahren zu lassen, „Es ist schon neun Uhr...“

„Ja und?“

„Komm ins Bett.“, verlangte der Blonde, doch sein Geliebter drehte sich nur wieder dem Schreibtisch zu.

„Geh spielen. Ab.“, Seto machte eine Handbewegung, als wollte er eine lästige Fliege verscheuchen.

„Mit was?“, der Jüngere legte den Kopf schief, „Mit mir?“

„Äh...“, der Kopf des Älteren glitt zurück in seine Richtung, „Wie bitte?“

„Soll ich mit mir spielen gehen?“, den Kopf hebend fuhr Katsuya mit seinem Mittelfinger von seinem Kinn an zu seinem rechten Schlüsselbein.

„Wie... meinst du das?“, ein Bein des Älteren stellte sich etwas mehr in die Richtung des auf dem Boden Sitzenden, weg von seinem anderen.

„Nun ja...“, der Blonde wandte das Gesicht ab, während sein Finger weiter hinab wanderte, sich seine Hand in Höhe des Bauchnabels drehte und die Hand seicht zwischen seine Beine glitt, „Mit mir halt...“

„Und...“, ein Lächeln schlich sich auf Setos Züge, „...was hast du da so vor?“

„Hm...“, die braunen Augen drehten sich in ihren Höhlen, um den Älteren wieder in Augenschein nehmen zu können, „Vielleicht ein Ballspiel?“

„Ein Ballspiel?“, die Zunge des Brünetten entwand sich seinem Mund und fuhr über seine Oberlippe.

„Oder Weitschießen.“

„Weitschießen...“, der Lehrer drehte sich mit dem Stuhl komplett zu Katsuya.

„Vielleicht auch Gymnastik?“, hoffentlich hatte er ein wenig Rot auf den Wangen, „Bettgymnastik?“

„Hm... die geht zu zweit besser, was?“

„So war das auch geplant.“, der Kopf des Jüngeren wandte sich in Richtung des Anderen, „Bis ein gewisser Jemand mir das verwehrt hat.“

„Was hältst du von einem Kompromiss als Problemlösung?“, schlug der Größere vor.

„Mach ein Angebot.“

„Ich kriege zehn Minuten, in denen ich hier alles fertig mache. Danach gehe ich ins Schlafzimmer. Und wenn mir gefällt, was ich da sehe, dann bleibe ich da. Und wenn nicht, dann arbeite ich weiter.“

Das Zweite würde er eh nicht tun, oder? Der Jüngere richtete sich auf, setzte einen Kuss auf die Lippen seines Geliebten und zog sich etwas zurück. Immer schön weiter verhandeln...

„Das sind aber schlechte Bedingungen für mich.“

„Aber du bist der, der Sex will.“

„Du nicht?“, was ziemlich unvorstellbar war, wenn man die Beule in Setos Hose in Augenschein nahm.

„Das ist unwichtig für diese Debatte.“

„Ich halte das für sehr wichtig...“, der Blonde beugte sich wieder ein Stück vor, die Arme auf die Lehnen von Setos Stuhl gestützt.

„Soll ich auf zwanzig Minuten gehen?“, ein leichtes Lächeln legte sich auf die Lippen des Älteren.

„Das sind Yakuza-Methoden.“

„Ja und?“, eine Augenbraue hob sich.

„Das ist unfair.“

„Muss ich fair sein?“, das wunderschöne Gesicht legte sich seitwärts.

„Du musst lieb sein.“, bestimmte Katsuya.

„Das schließt fair schon einmal aus...“

„War das eine Beleidigung?“, das Lächeln erreichte aus die Züge des Jüngeren.

„Hast du es als eine aufgefasst?“, anhand der Erhebungen konnte der Blonde sehen, dass Seto sich mit der Zunge über die Zähne fuhr.

„Warum weichst du mir aus?“

„Warum bist du nicht im Bett?“, die blauen Augen funkelten auf, „Kleine Augen müssen müde sein...“

„Du hast zehn Minuten verlangt.“, das Lächeln Katsuyas wurde zu einem Grinsen, „Du hast nirgendwo gesagt, dass ich dabei im Bett sein muss.“

„Aber willst du dich nicht vorbereiten?“, die Züge verzogen sich in Amusement, „Ich gehe wirklich, wenn mich der Anblick nicht...“, der Rest des Satzes ging in einem tiefkehligen Schnurren unter.

Katsuya schluckte. Der würde es wirklich bringen zu gehen?

„Schon weg.“